

Die „Weiserich-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weiserich-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Inskribirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 100.

Dienstag, den 27. August 1895.

61. Jahrgang.

## Vor fünfundsanzig Jahren.

27. August.

Reitergefecht bei Bouzancy. Die sächsische Kavallerie-Brigade Nr. 23 — 3. Reiter-Regiment und 2. Ulanen-Regiment Nr. 18 mit der reitenden Batterie Zenker — löst auf 6 Eskadrons des 12. französischen Chasseur-Regiments unter Oberlieutenant Laporte und zersprengt sie, ihr Kommandant wird verwundet und gefangen. Das Gefecht bei Bouzancy, durch welches man den verlorenen Feind endlich wieder an die Klinge bekam, bestätigte die eingegangene Nachricht, daß die Hauptkräfte Mac Mahons noch bei Bouziers auf dem linken Maasufer ständen.

Letzter Tag der Beschießung von Straßburg, wo deutscherseits nun der förmliche Angriff ins Auge gefaßt werden mußte. Man ersah dazu aus die nordwestliche Seite der Festung rechts und links vom Steinthor.

28. August.

Weitermarsch der Korps der beiden deutschen Kronprinzen-Armeen auf Bouzancy und Bouziers, nur die Sachsen bleiben bei Dun stehen. — Ein sächsisches Detachement, Jäger, Pioniere und Reiter, zerstreut nach kurzem Gefecht den Bahnhof Chauvency und die 23. Kavallerie-Brigade retognosziert bei Bouzancy und Rouart.

## Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nach der gewaltigen Hitze in voriger Woche erfolgte vom Sonnabend Nachmittag bis Sonntag Mittag ein erfrischender Regenguß, freilich unwillkommen dem Wohlthätigkeitsverein „Sächsische Festschule“, der zur Feier seines 10jähr. Bestehens auf Sonntag Nachmittag in dem Schützenhausgarten ein Sommerfest veranstaltet hatte, verbunden mit Schaustellungen, wie Panorama und Menagerie. An einer Schießhalle konnte man die Sicherheit des Auges und der Hand versuchen, während ein daneben stehendes Glücksrad den glücklichen Gewinner mit süßem Backwerk beschenkte und schmutze Blumenverkäuferinnen die Kinder der Gartenflora feilboten. Dabei konzertierte die Stadtkapelle in der Musikhalle. Wohl hatte sich der Himmel in den ersten Nachmittagsstunden wieder aufgeklärt und eine große Zahl Publikum in den Festgarten gelockt, aber gegen 5 Uhr öffneten sich die Schleusen des Himmels von Neuem, und ein bestiger Regen trieb die Zuschauer sammt den Schaustellern in den Saal, wo hauptsächlich die Verloofung der ausgestellten zahlreichen und werthvollen Gewinne die Neu- und andere Eier der Loosinhaber reizte. Bei dem Regenwetter konnte natürlich von der Ausführung der angekündigten Luftschiffahrt keine Rede sein. Um so mehr Betheiligung fand am Abend der Festball. Eine herausgegebene Festzeitung gab einen Rückblick auf die Thätigkeit der hiesigen Festschule im vorigen Jahre, in welchem 42 Arme mit 330 M. unterstützt wurden. Im Vorjahre zählte der Verein 454 Mitglieder. Zu gleicher Zeit fand in der Schützenhalle das Reiterchießen der Schützengesellschaft statt, vor deren Auszug auf dem Markte der Votsteyer, Herr Oberlehrer C. Hellriegel, ein von dem derzeitigen Reiterkönig, Herrn Vädermeister Siebert, gestiftetes „eisernes Kreuz“ mit dem Reiterbild des König Johann der Schützengesellschaft überreichte und dem Stifter mit herzlichen Worten des Dankes zum erstmaligen Tragen an schwarz-weiß-rothem Bande umhing. Bei dem nun folgenden Wettschießen auf die nach Gebrauch ebenfalls vom Reiterkönig geschenkte, hübsch gemalte Scheibe erhob sich Herr Restaurateur Heinrich Kästner, der schon die Insignien als Scheibentönig trägt, auch noch die Würde des Reiterkönigs, während Herr Restaurateur Welke für den zweitbesten Schütz die Marschallwürde erhielt. Bei gemüthlichem Beisammensein, gewürzt durch mancherlei Ansprachen, wurde eine Sammlung für Gewinne zu einem am 2. September

beabsichtigten Prämienschießen vorgenommen, und wurden namhafte Geschenke hierzu versprochen.

Bei der gestern stattgefundenen Ziehung der vom hiesigen Wohlthätigkeitsverein „Sächsische Festschule“ veranstalteten Waarenlotterie entfielen die fünf ersten Hauptgewinne auf folgende Nummern: 62, 908, 1380, 1095 und 839.

Über Voraussicht nach können Jäger und Jagdliebhaber in diesem Jahre auf einen reichen Zugang der so beliebten Krametzvögel oder Piemer gefaßt sein. Die diesen Vögeln als Nahrung dienenden rothen Beerenfrüchte der Ebereschen, im Volksmunde „Bogelbeerbäume“ genannt, sind heuer so maffig vorhanden, daß die Bäume und sogar ganze Aellen schon jetzt purpurroth erscheinen. Eine bekannte Regel aber ist: Viel Vogelbeeren — viel Piemer. Im vorigen Jahre fehlten die Vogelbeeren ganz und so wurden auch Piemer fast gar nicht bemerkt.

Schlottwitz. Am Sonntag Nachmittag, gegen 6 Uhr, brannte die dem hies. Gutsbesitzer Ernst August Richter gehörige maffige und mit Ziegeln gedeckte Scheune nieder. Hierbei sind sämtliche Erntevorräte, sowie verschiedene landwirthschaftliche Maschinen und Wirthschaftsgeräthe mit vernichtet worden. Der Kalamitose hat keine Mobilien verfehlet; der Schaden beziffert sich auf ungefähr 6000 M. — Den Brand hat der im Jahre 1884 in Bergiehhübel geborene Schulknabe Curt Gude veranlaßt, welcher vom Armenamt zu Dresden dem hiesigen Gemeindevorstand Richter zur Pflege übergeben worden ist. Der Genannte ist der That geständig. Am Brandplaz waren außer Orts- und Fabrikpörrige von E. Dornbusch folgende Spritzen erschienen: die Ortspörrigen von Cunnersdorf, Großhörsdorf und freiw. Feuerwehrl. Glaschütte.

Altenberg. Am gestrigen Sonntag fand hier das 25jährige Jubiläum des Bestehens des Turnvereins und das der 20jährigen Weihe seiner Fahne statt, verbunden mit einer Gouturnfahrt des Müglitzthalganges. Leider war dasselbe nicht vom Weiter begünstigt, doch konnte wenigstens der Festzug und das Turnen stattfinden. Um 2 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug, gebildet aus den erschienenen, auch außer-sächsischen Vereinen, den Festzugfrauen, Ehrengästen, Behörden u. nach dem Schießhaus, wo nach einer ansprechenden Feier, bestehend aus Festrede und Schmücken der Vereinsfahne durch mehrere Bänder und Fahnennägel, alsbald die Fretübungen und dann das Wettturnen stattfand, die des einfallenden Regens wegen leider abgebrochen werden mußten.

Am 4. und 5. September finden vom Altenberger Reviere Verküperungen von Ruß- und Brennholzern statt.

Preßschendorf. Von der königl. Bezirksschulinspektion Dippoldiswalde ist dem hies. Schulführer eröffnet worden, daß das königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts, als oberste Schulbehörde, die Wahl des bisherigen Lehrers und Organisten in Oröba, Herrn Friedrich Wilhelm Busch, zum Nachfolger des mit dem 1. Oktober d. J. in Ruhestand tretenden Herrn Kantors Seidel, als Kirchschullehrer für hiesige Schule befristet hat.

Friedersdorf b. Preßschendorf. Unter den Schweinen mehrerer Gutsbesitzer hiesigen Ortes tritt der Rothlauf epidemisch auf. Ein Schwein und zwei Ferkel sind der Seuche bereits erlegen und sechs weitere Schweine sind von den betreffenden Besitzern wegen Verdachts der Seuche abgeschlachtet worden.

Dresden. Das Ministerium des Innern hat kürzlich, wie wir dem „L.“ entnehmen, der Kreis-hauptmannschaft Leipzig gegenüber der Anschauung Ausdruck gegeben, daß, wie bestehenden Grundbesitz nach die Führung des Rathstittels überhaupt königl. Verleihung, vorbehalten ist, so auch die Fortführung des Stadtrathstittels nach Beendigung des betreffenden städtischen Amtes, gleichviel ob sie seiner Zeit Gegen-

stand ortskantularischer Regelung gewesen ist oder nicht, je nach der Beschaffenheit des Falles königl. Verleihung oder Genehmigung voraussetzt. Es wird also, mag nun die Fortführung des Tittels auf Grund eines Beschlusses der städtischen Kollegien oder ohne einen solchen Kraft unmittelbarer ortskantularischer Ermächtigung in Frage kommen, jedes Mal um die königliche Genehmigung dazu, nach Befinden um Verleihung des Tittels an den Betreffenden, nachzusehen und unter entsprechender Begründung dieses Besuchs die weitere Entscheidung darauf der Aufsichtsbehörde anheimzustellen sein.

Aus der Köpzig. Eine echt italienische Kirmeßfeier wurde am Mittwoch in Köpzigbroda abgehalten. Aus Anlaß des Köpzigbrodaer Bogelschießens hatte sich daselbst eine ganze Anzahl Italiener eingefunden. (Dudelsackpfeifer, Kameltreiber u.), die alle einen und denselben Ort als Heimath hatten. Am Mittwoch war der Tag des Schutzheiligen ihres Heimathsortes, der zugleich als Tag der Kirchweihe hoch in Ehren steht. Die ganze Gesellschaft trat, um auch hier den Tag festlich zu begehen, mit dem Besitzer des Gasthofes zum Anker in Unterhandlung wegen Ueberlassung des Waschhausstalles und des kleinen Saales. Der Kessel wurde sorgfältig gereinigt und in diesem ein der Nationalgerichte hergestelltes und zwar bestand dies aus 28 Pfd. Maccaroni, 10 Pfd. Rindfleisch und 6 Pfd. geriebenem Parmesanläse. Das um 2 Uhr beginnende Festessen zog sich hin bis Abends 10 Uhr. Als Festtrunk gab es Bier. Gastfreundlich waren übrigens die Fremdlinge sehr, denn Jedermann, dessen sie habhaft werden konnten, wurde höflich zur Betheiligung eingeladen, jedoch hatte keiner von den Geladenen den Muth, das Gericht anzurühren.

Dschaf. Beim Mähen einer Wiese kam in Niedergörseln die Magd Ernestine Winkler zum Fallen und schnitt sich mit der Sense den linken Oberarm fast vollständig auf. — Die beim Gutsbesitzer Helm in Gaumnitz bedienstete Erntearbeiterin Josepha Piwonka bestieg beim Haserabladen in der Scheune eine Leiter, diese rutschte ab, und die Genannte stürzte herab, wodurch sie sich äußere und innere Verletzungen zuzog.

Leipzig. Betreffs der hiesigen Rathhausfrage erfährt man von hervorragender Seite die Existenz folgenden Planes: Die Grimmsche Straße wird vom Markt bis zur Reichstraße (der betr. Häuserblock gehört bereits der Stadt) auf 20 Meter, d. h. 4 Meter mehr als die Thomagasse, erweitert; alles freiwerdende Areal wird zur Erbauung von Geschäftsräumen verkauft. Es kommen in Frage ca. 5000 Quadratmeter mit einem Buchwerthe von 2 1/4 Millionen Mark. Das alte Rathhaus bleibt nicht nur erhalten, sondern wird durch Wiederanbau der Laubengänge in seine ursprüngliche Gestalt gebracht, um als historisches Wahrzeichen Leipzigs gelten zu können. In dem Bau selbst sollen die Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs untergebracht werden; weiter sollen die Stadtverordneten dort einen der Vertretung würdigen Saal erhalten, und zum Empfang nach Leipzig kommandirter Fürlichkeiten soll ein großer Prunksaal errichtet werden. Das neue Rathhaus soll den projektierten Platz auf dem bisherigen Areal der Pleißenburg erhalten.

Aus dem Erzgebirge. Dem heuer zusammen-tretenden Landtage soll eine Vorlage über den Bau einer Eisenbahn Zwönitz-Grünhain-Ellerlein zugehen. Die Wünsche wegen Einmündung dieser Bahn in die Schwarzenberg-Annaberger Linie gehen jedoch noch sehr auseinander. Wegen dieser Bahnfrage wollte vor einigen Tagen Herr Finanzminister von Wapdorf in Begleitung der Herren Geh. Finanzrätthe von Kirchbach und Schulz in der bezeichneten Gegend.

Eibenstock. Nach den Satzungen für unsere neue Hochdruckwasserleitung beträgt der Preis für 1 Kubikmeter Wasser 20 Pf. Wird das Wasser nicht

durch Wassermesser entnommen, so sind für jedes Bohnhaus oder jeden Garten 2 1/2 Proz. des Nuzertrages derselben zu entrichten. Für ein bebautes Grundstück ohne Wasserleitung, das von einem Hydranten nicht weiter als 100 Meter entfernt gelegen und dadurch gegen Feuergefahr geschützt ist, muß ein Grundzins von 1 1/2 bis 5 Mk. bezahlt werden.

**Schneeberg.** Im nahen Dorfe Ischorlau ereignete sich in Folge der schon unzählige Male gerügten Unsitte des Spielens mit geladenen Schießgewehren ein bedauerndwerther Unfall. Zwei dortige Fortbildungsschüler vergnügten sich mit einem Terzerol. Als nun einer derselben an dem Terzerol herumhantierte, ging der Schuß plötzlich los und die Kugel drang unglücklich Weise dem anderen Knaben in den Unterleib. Bis jetzt konnte die Kugel noch nicht vom Arzte entfernt werden.

**Zwickau.** Der aufgelöste Verband sächsischer Berg- und Hüttenarbeiter in Zwickau hält am 22. September in Hohenstein Generalversammlung zum Zwecke seiner Liquidation ab.

**Meerane.** Nachdem erst vorige Woche der in dieser Gegend berühmte Einbrecher Knoll dingfest gemacht worden war, kamen doch noch vielfach raffiniert ausgeführte Einbrüche in Ziegelheim, Hoyersdorf, Schwaben, Röhrsdorf u. s. w. vor. So wurde in der Nacht zum Dienstag hier wiederum im Pfandleihgeschäft von Friedrich eingebrochen und dabei außer einem Portemonnaie mit Inhalt eine Anzahl Kleidungsstücke, sowie Winterstoff entwendet. Durch die sofort unternommenen Nachforschungen ist es denn glücklicher Weise in Ronneburg in der Nacht zum Mittwoch der dortigen Polizei gelungen, den Einbrecher in der Person eines schon wegen schweren Diebstahls vorbestraften Individuums, Namens Franz Uhlisch aus Uhlsdorf bei Rochlitz, zu verhaften. Er war mit allen nur möglichen Werd- und Einbruchswerkzeugen ausgerüstet.

**Sebnitz.** Ueber die Typhuserkrankungen in unserem Orte, über die wir kürzlich berichtet haben, ist weiter zu melden: Nachdem zwar eine größere Anzahl neuer Erkrankungen vorgekommen ist, scheint die Epidemie doch ihren Höhepunkt erreicht zu haben und zu ernstlichen Besorgnissen keine Veranlassung mehr zu geben.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Wie die „National-Zeitung“ von zuverlässiger Seite erfährt, werden im Hinblick auf den Brief des Generals Munier an den Pariser „Figaro“, betreffend „die Plünderungen durch die deutschen Offiziere in Lothringen“, namentlich betreffs des Passus „Diebesbanden, die vom Großen Hauptquartier ihre Instruktionen erhielten“, von zuständiger Stelle Erklärungen darüber abgegeben, ob Munier noch aktiv oder bereits außer Dienst ist. Sollte letzteres der Fall sein, würde sein Nachwerk unseres Erachtens sich nicht über das Niveau der zahlreichen ähnlichen Erfindungen erheben und kaum eine größere Beachtung verdienen.

Das unpatriotische Verhalten der sozialdemokratischen Partei und ihrer Presse gegenüber den diesjährigen Kriegsgedenktagen giebt den „Hamb. Nachr.“ Anlaß, die Regierung zur Abkehr von der bisherigen Versöhnungspolitik gegen die Sozialdemokratie aufzufordern. Das Hamburger Blatt empfiehlt statt dessen eine energische und namentlich offene Bekämpfung der sozialrevolutionären Propaganda mit politischen Machtmitteln, wie auf dem Wege der Spezialgesetzgebung. Man kann über die Wirkung dieses vorgeschlagenen antisozialdemokratischen Rezeptes allerdings getheilte Meinung sein, aber andererseits wird man den „H. N.“ nur beistimmen können, wenn

sie meinen, es sei ein Fehler, amtliche, gegen die Sozialdemokratie gerichtete Aktenstücke, wie sie der „Vorwärts“ immer wieder veröffentlicht, „geheim“ zu halten. Treffend betont das Blatt, die Verheimlichung von solchen Erlassen verräthe der Bevölkerung die Scheu der Staatsorgane, öffentlich gegen die Umsturzbestrebungen aufzutreten, und vermindere das Vertrauen zur jetzigen Regierung.

**Oesterreich.** Die Untersuchung gegen die drei Russen, die in einem Militärballon nach Jaroslau verschlagen wurden, hat in militärischer Hinsicht nichts Verdächtiges gegen sie ergeben. Man fand bei ihnen nur einen photographischen Apparat, ein Fernrohr, russische Generalstabkarten und Aufzeichnungen über die Richtung der zurückgelegten Luftreise. Auf Anordnung des Kriegsministeriums und des Ministeriums des Innern wurden die Russen sammt Ballon und Apparaten in Begleitung eines österreichischen Stabs-offiziers nach Sczakowa gebracht und an der russischen Grenze auf freien Fuß gesetzt.

Mit voller Bestimmtheit verlautet, daß der jetzige provisorische Leiter des Ministeriums, Graf Kielmannsegg, entschieden erklärt habe, in ein neues Ministerium nicht eintreten, sondern auf seinen Statthalterposten zurückkehren zu wollen. Wie zuverlässig verlautet, hat sich übrigens der Kaiser die Entscheidung über die Bildung eines definitiven Ministeriums bis nach seiner Rückkehr von den Herbstmanövern vorbehalten.

**Italien.** Auf der Eisenbahnstrecke Bologna-Florenz öffnete im Tunnel zwischen den Stationen Porretta und Molino ein unbekannter Mann eine Koupéthüre 1. Klasse und forderte unter Bedrohung mit einem geladenen Revolver von den beiden im Koupé befindlichen Herren Geld. Beide mußten ihm ihre Brieftaschen mit 400 resp. 1000 Lire einhändigen. Außerdem riß er ihnen ihre goldenen Uhrenketten ab. Der Thäter ging darauf ruhig die Trittbretter des Zuges entlang und stieg vom letzten Wagen ab.

**Frankreich.** Das Madagaskar-Unternehmen hat der französischen Regierung einen Konflikt mit Nordamerika eingetragen. Der frühere Konsul der Vereinigten Staaten in Tamatave, Waller, ist nämlich von den Franzosen seinerzeit verhaftet worden und wird auch noch in Haft gehalten; anscheinend hatte Waller das Mißtrauen des Oberkommandos der Expeditionarmee hervorgerufen. Aus Washington verlautet nunmehr, daß die Unionsregierung Frankreich energisch aufgefordert habe, Waller freizulassen und die beanspruchte Entschädigung zu zahlen. Zugleich verlangt das Washingtoner Kabinett die Ernennung einer Kommission zur Feststellung der Rechte Wallers. Ueber die Aufnahme dieser Forderungen der Union seitens Frankreichs ist noch nichts bekannt.

**England.** Im englischen Unterhause ließ sich der Staatssekretär Chamberlain bei der Berathung des Kolonialetat's über die Förderung des Eisenbahnbaues in den westafrikanischen Kolonialgebieten Englands vernehmen. Hierbei entschlüpfte dem Minister eine ziemlich unfreundliche Bemerkung gegen Deutschland und Frankreich. Er meinte, daß die englischen Bemühungen zur Unterdrückung der Einfuhr von Spirituosen nach Afrika so lange nutzlos bleiben würden, als sich ihnen Deutschland und Frankreich nicht anschließen, denn wenn die Eingeborenen die Spirituosen in englischen Spirituosen nicht haben könnten, so würden sie dieselben neben anderen Waaren in deutschen oder französischen Kolonien kaufen. — Wahrscheinlich haben es die genannten beiden Kolonialmächte bislang nur deshalb abgelehnt, sich den Bestrebungen Englands zur Bekämpfung des Spirituosenhandels in Afrika anzuschließen, weil es vor Allem englische Händler sind, welche den Schnaperverlauf an

die Eingeborenen vermitteln. In derselben Sitzung des Unterhauses gab der erste Lord des Schatzes, Balfour, eine Erklärung ab, wonach er eine internationale Konferenz in der Währungsfrage behufs Herbeiführung eines internationalen Einvernehmens als zur Zeit aussichtslos hält.

**Rußland.** Die in Odessa vorgenommene Verhaftung zahlreicher Personen hängt mit der Entdeckung einer im Südwesten und Westen Rußlands weitverbreiteten Bewegung zusammen. Dieselbe scheint keineswegs rein nihilistischen Charakters zu sein, sondern eher sozialistische Exzesse zur Ursache zu haben. Den Bauern wird von fremden Sendlingen erzählt, es solle ihnen anlässlich der Krönung des Zarenpaars Domänenland geschenkt werden, infolge dessen sich die Bauernschaft schon jetzt sehr ungeduldig zeige, es könne leicht zu förmlichen Aufständen kommen. Auch die Industriearbeiter werden stark aufgehetzt. Es soll sogar ein allgemeiner Aufstand geplant sein, doch gilt es als zweifelhaft, ob es zu einem solchen kommen wird. Die Lage in den genannten Theilen Rußlands wird als eine jedenfalls sehr gespannte bezeichnet, die Regierung scheint sich für alle Zufälligkeiten gerüstet zu haben.

**Bulgarien.** Die Thatsache, daß die Sofiaer Polizei sich bei der Ermordung Stambuloffs so selbstsam verhalten und auch in der Verfolgung der Attentäter eine befremdliche Lauheit entwickelt hat, erhält jetzt durch eine Meldung des „Narodny Bravo“ eine bezeichnende Aufklärung. Der Polizeikommissar Jurulow und der Gendarmerte-Inspektor Rorhow sollen aus Sofia geflüchtet sein, weil der Untersuchungsrichter dieselben als Mitschuldige bei der Ermordung Stambuloffs verhaften lassen wollte. Wenn also hohe bulgarische Polizeibeamte in diese Affaire verwickelt sind, so begreift es sich freilich, warum die Mörder des unglücklichen Stambuloff bis jetzt noch nicht ausfindig gemacht werden konnten.

### Dresdner Produktenbörse vom 23. August.

An der Börse:	
Weizen, pro 1000 kg netto:	Reis, pro 100 kg netto:
Weißweizen . . . 137-140	do. feinst . . . 203-213
Braunweizen, alter . . . 136-142	do. feine . . . 193-203
do. neuer, trockn. . . 130-135	do. mittlere . . . 180-190
do. fremder . . . 140-152	Rübsen pro 100 kg netto (mit
Roggen, sächs., neuer 116-120	Öl): raffiniert . . . 50,00
do. alter . . . 120-122	Rapskuchen pro 100 kg netto:
do. russischer . . . 112-115	lange . . . . . 9,50
Gerste, sächsische . . . 130-145	runde . . . . . 9,00
do. böhm. u. mähr. 160-180	Reinkuchen, einmal
Futtergerste . . . 110-120	gepreßt . . . . . 15,00
Hafer, sächs. . . . 130-135	do. zweimal gepr. . . 13,50
do. neuer . . . . . 120-130	Malz pro 100 kg brutto (ohne
preussischer . . . 135-145	Bad) . . . . . 21-26
Weizenmehl pro 100 kg netto:	Reisprosohlen pro 100 kg netto:
Weiß, Siquantime 128-133	Kaiserauszug . . . . . 28,50
do. rumänischer u.	Gersterauszug . . . . . 26,00
bestrauchter . . . . .	Semmelmehl . . . . . 24,50
do. amerik., mixed 112-117	Bäckermundmehl . . . 23,00
Erbsen pro 1000 kg netto:	Gerstermundmehl . . . 17,50
weiße Kochwaare . . . 170-180	Pohlmehl . . . . . 16,00
Futterwaare . . . . . 140-150	Roggenmehl Nr. 0 . . . 21,50
Bohnen, pro 1000 kg 200-220	do. Nr. 0/1 . . . . . 20,50
Weiden, pro 1000 kg 126-135	do. Nr. 1 . . . . . 19,50
Ruchweizen pro 1000 kg netto:	do. Nr. 2 . . . . . 17,00
inländ. u. fremder 160-165	do. Nr. 3 . . . . . 16,00
Getreide pro 1000 kg netto:	Futtermehl . . . . . 11,40
Wintertraps, sächs. . . 180-190	Weizenkleie, grobe . . . 8,00
do. galiz. u. russ. . . 180-190	do. feine . . . . . 8,00
Wintertraps, neuer 170-175	Roggenkleie . . . . . 9,00
Spiritus . . . . . 58,00, 38,50.	

Auf dem Markte:	
Hafer (50 kg) . . . . .	Heu (pro Str.) . . . 2,50-2,80
Neue Kartoffeln, Str. 2,50-2,80	Stroh pro Schock 24,00-25,00.
Butter (kg) . . . . . 2,10-2,40	

### Vorschuß-Verein zu Dippoldiswalde.

(Kassirer: Hr. Kaufm. R. Linde.)  
Täglich (mit Ausnahme des Sonntags und Mittwochs) von Vorm. 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 3 bis 5 Uhr.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung,

die durch Truppenübungen entstehenden Flurschäden betreffend.

Aus Anlaß der in der Zeit vom 28. dieses bis 19. künftigen Monats in den Fluren der Amtsgerichtsbezirke Dippoldiswalde, Frauenstein und dem nördlichen Theile des Amtsgerichtsbezirkes Lauenstein stattfindenden Truppenübungen wird hiermit Folgendes zur Nachachtung bekannt gemacht:

1. Zu thunlichster Abmilderung von Flurschäden durch die gedachten Übungen haben die Grundstückbesitzer noch vor Beginn der Übungen die reifen Feldfrüchte thunlichst abzuräumen.

Mit theuren Früchten (Raps, Kraut, Flachs, Rüben etc.) bestandene Felder, sowie sonst zu schonende Ländereien, wie Gärten, Parkanlagen, Holzschonungen etc., sind durch Anbringung womöglich schon von Weitem her deutlich sichtbarer Merkmale (Strohwinde, Warnungstafeln) kenntlich zu machen. Es wird jedoch im Interesse der Übungen einer, der werthvollen Bestände andererseits vorausgesetzt, daß die erwähnten Bezeichnungen nicht auch auf Fluren ausgedehnt werden, deren Betreten nur geringen Schaden verursachen kann.

Steinbrüche, feile Abfälle, Sand-, Lehm- und Kiesgruben, Leiche, Bingen und ähnliche Menschen und Thiere gefährdende Orte sind durch Strohseile zu begrenzen.

2. Während der in der Regel Vormittags stattfindenden Übungen sind Ackergeräte, Eggen, Leitern, Wagen etc., welche Gegenstände insbesondere der übrigen Kavallerie und Artillerie sehr gefährlich werden können, nicht auf den Fluren zu belassen.
3. Soweit Flurschäden durch die Truppen entstehen, sind dieselben von den Beschädigten sofort nach Beendigung der Übung bei der Ortsbehörde anzumelden. Eine jede Ortsbehörde hat die Orts-eingelegenen noch besonders aufzufordern, diese Anmeldung rechtzeitig zu bewirken.

Die Anmeldungen sind von der Ortsbehörde in eine Nachweisung einzutragen, wozu ihnen von der königlichen Amtshauptmannschaft Formulare mit weiterer Anweisung zugehen.

4. Die Beschädigten haben unmittelbar nach eingetretener Beschädigung die Entscheidung des Ortsvorstandes darüber anzurufen, ob und inwieweit die Überntung der beschädigten Felder einzutreten hat. Der Ortsvorstand hat die Überntung anzuordnen, insoweit beim Verbleiben der Früchte auf dem Felde ein höherer Schaden, als der

durch die Truppen verursachte, entstehen würde, namentlich also bei Früchten, welche dem Verderben ausgesetzt sind.

Ordnet der Ortsvorstand die Aberntung vor dem Beginn des wirklichen Abschätzungsgeschäfts an, so hat derselbe sofort in Gemeinschaft mit zwei unparteiischen Ortseingesessenen den Umfang des Schadens zu erörtern und festzustellen und das Ergebniß hierüber an die königliche Amtshauptmannschaft unter Benutzung des ihnen hierzu zugehenden Protokoll-Formulares anzuzeigen.

In der Ortsvorstand selbst der Beschädigte, so muß er die Nothwendigkeit der Aberntung vor dem Beginn des Abschätzungsgeschäfts, sowie den Umfang des Schadens durch zwei unparteiische Zeugen besätigen lassen.

5. Beschädigungen, welche nicht durch die Truppenübungen selbst, sondern auf andere Weise, insbesondere dadurch entstanden sind, daß die Beteiligte das rechtzeitige Abernten unterlassen haben, begründen ebensowenig einen Anspruch auf Vergütung, als die Arbeiten und Aufwendungen, von welchen die Interessenten gewußt haben, daß sie durch die Truppenübungen der nächsten Tage zerstört werden mußten.

Nicht vergütet werden die von den Zuschauern veranlaßten Flurschäden und werden daher dieselben behufs ihrer Ausschließung von der Abschätzung militärischerseits genau erörtert und festgestellt werden.

6. Den Weisungen der Gendarmerie, ingleichen der zur Wahrnehmung des Polizeidienstes sonst noch beauftragten, durch entsprechende Abzeichen kenntlichen Militär-Gendarmerie, welcher alle Befugnisse eines Gendarmen zustehen, ist allenthalben Folge zu leisten und wird erwartet, daß denselben bereitwilligst nachgekommen wird.

7. Zuwiderhandlungen jedoch gegen die vorstehenden Anordnungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit entsprechender Haft geahndet werden.

Dippoldiswalde, am 20. August 1895.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Uhlemann.

Sn.

**Bekanntmachung, Gewerbekammerwahlen betreffend.**

Inhalts Generalverordnung der königlichen Kreisshauptmannschaft Dresden sind die Urwahlen zur Ergänzungswahl für die Gewerbekammer zu Dresden vorzunehmen.

Nach den vom königlichen Ministerium des Innern genehmigten Vorschlägen der Vorsitzenden der Handels- und Gewerbekammer bildet der hiesige amtshauptmannschaftliche Bezirk die XIV. Wahlabtheilung und sind von dieser Wahlabtheilung 3 Wahlmänner zu wählen.

Orte der Stimmenabgabe sind: Dippoldiswalde, Geising, Frauenstein und Glashütte.

Alle für die Gewerbekammer stimmberechtigten und wählbaren Personen werden hiermit aufgefordert, behufs der Wahl dreier Wahlmänner

Freitag, den 13. September dieses Jahres, in der Zeit von Vormittags 10—12 Uhr,

und zwar diejenigen

1. aus dem Amtsgerichtsbezirke Dippoldiswalde im hiesigen Rathskeller (parterre, Nebengaststube) vor dem mit der Wahlleitung beauftragten Herrn Stadtrath Bucher hier, beziehentlich dessen Stellvertreter Herrn Seilermeister Schmidt hier;

2. aus dem Amtsgerichtsbezirke Altenberg im Sitzungszimmer des Rathhauses zu Geising vor dem Wahlvorsteher Herrn Bürgermeister Müller oder dessen Stellvertreter, Herrn Stadtrath E. Sieber daselbst;

3. aus dem Amtsgerichtsbezirke Frauenstein im Gasthof zum Stern in Frauenstein vor dem Wahlvorsteher Herrn Bürgermeister Göhler, beziehentlich dessen Stellvertreter Herrn Stadtrath Hardtmann daselbst,

und

4. aus dem Amtsgerichtsbezirke Frauenstein im Gasthof zum goldenen Glas in Glashütte vor dem Wahlvorsteher Herrn Kaufmann Friedrich Ernst Wolf oder dessen Stellvertreter Herrn Bäckermeister Heinrich Wilhelm Rüdiger daselbst

in Person sich einzufinden, soweit nöthig ihre Stimmberechtigung nachzuweisen und die Abstimmung mittels Stimmzettels vorzunehmen.

Stimmberechtigt und wählbar für die Gewerbekammer sind alle dem Bezirke angehörigen Gewerbetreibenden, welche

- a) als Kaufleute und Fabrikanten in dem Einkommensteuercataster ihres Orts nach einem Einkommen von höchstens 1900 M., jedoch mindestens nach einem solchen von über 600 M. abgeschätzt sind, oder
- b) ohne zu den Kaufleuten oder Fabrikanten zu gehören, nach einem Einkommen von über 600 M. abgeschätzt sind,
- c) das 25. Lebensjahr erfüllt haben

und

- d) nicht vom Stimmrechte in der Gemeinde oder infolge der Verübung eines Verbrechens von den staatsbürgerlichen Rechten ausgeschlossen sind. Hiernächst ist noch auf § 9 der Verordnung vom 16. Juli 1868, die Stimmberechtigung der Theilhaberunternehmungen betreffend, hinzuweisen.

Dippoldiswalde, am 22. August 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Uhlemann.

Semig.

**Allgemeiner Anzeiger.**

**Augenarzt Dr. Weller, Dresden** (Waisenhausstr. 13) ist Freitag, 30. August, Nachm. 1/22—1/25 Uhr, in Dippoldiswalde (auch f. Gehör- u. Halsleiden) (Bahnhofshotel), sowie Sonnabend, 31. Aug., früh 7—11 Uhr, in Altenberg (Alt. Amtbau) s. sp. (Künstl. Augen).

Von Donnerstag, den 29. d. M., ab und folgende Tage steht wieder eine große Auswahl

**Zuchtkühe,**

hochtragend und mit Kälbern, in allen Größen, im Gasthof zur goldenen Sonne, Dippoldiswalde zum Verkauf und bin auch in der Lage, bei direktem Einkauf und um so schnell wie möglich zu räumen, selbiges Vieh recht preiswerth zu verkaufen.



Julius Bönchen.

**Suche 3000 Mk.**

als 2. Hypothek auf mein Haus- und Feldgrundstück bis 1. Oktober 1895. Offerten unter M. S. 25 sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein tüchtiger

**Maschinenformer**

findet sofort gutlohnende Beschäftigung. Schriftliche Anerbieten sind in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Knechte und Mägde**

sucht Sparmann's Dienstausschreib., Johannisbad.

**Eine zuverlässige Kinderfrau**

wird zu baldigstem Antritt gesucht. Anna Schnabel, Maschinenfabr. Dippoldiswalde.

**Feinste Veilchen-Seife, Feinste Rosen-Seife**

in ganz vorzügl. Qualität per Packet (3 Stück) bei Emil Schwarz, Friseur, Dippoldiswalde.

Als vorzügliches Hausmittel bei Hautauschlag, Flechten, Finnen, Schuppen u. s. w. hat sich stets Dr. Blas

**Theerschwefelseife**

bewährt. Präparirt von der Hygienischen Gesellschaft zu Dresden. à Stück 50 Pf. bei Wilh. Dressler, Dippoldiswalde, am Markt. Besonders gesunde Toiletteseife.

**Ein älteres gutes Pferd**

ist, weil überzählig, zu verkaufen Grosslösa Nr. 9. Ein starker Transport



**Milchkühe**

ist wieder bei mir eingetroffen. Spechtitz. Karl Büttner.

Von Donnerstag, den 29. d. M., ab steht bei mir wieder eine große Auswahl



**Zuchtkühe u. sprungfähige Bullen**

recht preiswerth bei mir zum Verkauf. — Dieselben treffen Mittwoch Abend ein.

NB. Nehme jederzeit Fettvieh mit in Zahlung resp. in Tausch.

Hainsberg.

E. Kästner.



**Kühe**

Ein früherer Transport hochtragender u. frischmilchender (Düpreußen) steht von heute an preiswerth zu verkaufen.

M. Gietzelt, Bärenstein.

**Starke Ferkel**

hat abzugeben Oswald Böhme, Oberfrauendorf.

**Eine Ziege** ist zu verkaufen in Hirschbach Nr. 13b.

**Neugierde.**

„Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß“, So pflegt man wohl zu sagen, Indes, ich möcht' um keinen Preis Dem beizupflichten wagen. Es giebt doch Vieles in der Welt, Das man recht gern oft wüßte, Und wenn man es mit schwerem Geld Vielleicht bezahlen müßte. So möcht' ich selber beispielesweiß Von Herzen gerne wissen, Warum trotz „Gold-Eins“-Kleiderpreis Noch mancher Rock zerrissen.

**Saison 1895.**

Herren-Paletots von M. 7 1/2 an, Herren-Paletots Ia von M. 14 an, Herren-Pelerinen-Mäntel von M. 12 an, Herren-Anzüge von M. 8 1/2 an, Herren-Anzüge Ia von M. 12 an, Herren-Joppen von M. 3 1/2 an, Herren-Joppen Ia von M. 5 1/2 an, Herren-Hosen von M. 1 1/4 an, Herren-Hosen Ia von M. 3 1/4 an, Burschen-Anzüge von M. 5 1/2 an, Burschen-Paletots von M. 5 1/2 an, Burschen-Pelerinen-Mäntel von M. 8 an, Knaben-Anzüge von M. 2 an, Knaben-Paletots von M. 2 1/4 an, Knaben-Joppen von M. 2 1/2 an.

Billigste und reellste Einkaufsstelle Dresdens.

**Goldene Eins**

1., 2. u. 3. Etage. 1 Schloss-Str. 1 1., 2. u. 3. Etage.

**Schlacht- u. Handelspferde**



kauft zu jeder Preishöhe die Pumpschlächterei Bruno Ehrlich, Dresden.

Für die uns bei dem Dahinscheiden unseres geliebten, unvergesslichen Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des **Gutsauszüglers**

**Carl August Weinhold,**

in so überaus vielseitiger Weise von Nah und Fern ausgegangenen aufrichtigen Beileidsbezeugungen und der sehr zahlreichen Theilnahme bei der Beerdigung des selig Entschlafenen, wie auch für den demselben zugedachten außerordentlich reichen Blumenschmuck, drängt es uns, Allen hierdurch unsern innigsten Dank auszusprechen.

Oberhäslich, am 23. August 1895.

Im Namen der Hinterlassenen die Familie Weinhold.

**Verloren** wurde am Sonntag von der Aue bis zur Weidenmühle ein **Portemonnaie mit Inhalt.** Bitte abzug. b. Schmiedestr. Wende.

**Entflohen** ein Paar große gelbe Tauben. Es wird gebeten, selbige gegen Belohnung abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

**Einquartierung.**

Soldaten können noch Quartier erhalten bei **Heinrich Kästner, alte Pforte.**

Der auf den Wiesen der **Maltermühle** anstehende

**Grasschnitt**

soll **Sonnabend, den 31. d. Mts.,** versteigert werden. **Richard Walter.**

**Maïs, Ctr. 6 M. 75 Pf.,**  
**Selbstgeschrot. ff. Maïsschrot,**  
Ctr. 7 M. 25 Pf.,  
bei größeren Posten billiger, empfiehlt die

Getreide-, Mehl- und Futterhandlung  
**Carl Heinz, Pössendorf.**

**Schuhmacher-Nähmaschinen,**  
2 noch wenig benützte, gute und neue bester Konstruktion, solidestes Fabrikat, empfiehlt sehr billig  
Lohgerberei u. Lederhandlung **C. Frosch.**

**Alle Sorten Wagen**

von den kleinsten bis zum größten, sowie **Schubkarren** und **eiserne Düngertragen** verkauft und fertigt zu den äußerst billigsten Preisen

**Franz Gneuß, Schmiedestr.,**  
**Dippoldiswalde, Altenberger Straße.**

Gleichzeitig empfehle mich zu Umänderungen und Reparaturen aller **Ackergeräthe**, sowie **Reinbau** von eisernen **Zwillings-Wendepflügen** unter Garantie für guten u. leichten Gang. Reparaturen aller Art.

1895<sup>er</sup>

**Preisselbeeren mit Zucker**

empfehlen **August Frenzel.**

**Maïsschrot**

empfehlen **Louis Schmidt.**

**Illuminations-Lämpchen**  
in prachtvoller Ausstattung und von dreistündiger Brenndauer empfiehlt zur bevorstehenden Sebnahfeier à 100 Stück 5 M. gegen Nachnahme.  
Ich bitte die Bestellungen sofort aufgeben zu wollen, damit rechtzeitig geliefert werden kann.  
**Paul Heldt, Wittweida i. S.**

**Porzellan, Steingut, Hohlglas**  
in reichster Auswahl emp. billigt  
**Majolika, F. A. Richter, am Markt.**

**Geschäfts-Veränderung.**

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich mein **Restaurant zum „Gambrinus“ mit Flaschenbiergeschäft** an Herrn **Friedrich August Grossmann** hier

käuflich überlassen habe. Ich danke für das mir geschenkte Vertrauen und Wohlwollen und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne  
**Dippoldiswalde, den 26. August 1895**  
hochachtungsvoll

**Th. Reichelt.**

Auf obiges Bezug nehmend, gestatte ich mir dem geehrten Publikum von **Dippoldiswalde und Umgegend** das von mir käuflich erworbene

**Restaurant zum „Gambrinus“ nebst Flaschenbiergeschäft**

zum geneigten Besuche zu empfehlen und um wohlwollende Berücksichtigung zu bitten. Ich versichere, daß ich das mir geschenkt werdende Vertrauen durch Verabreichung **guter, echter Biere und Weine**, sowie durch flotte und freundliche Bedienung zu rechtfertigen suchen werde.

Empfehle: **ff. Kulmbacher-, Münchner-, Böhmisch-, Felsenkeller-Lager- und Einfach Bier**, und, wie bisher, **Wildbrett** in bekannter Güte.

**Französisches Billard. — Gesellschafts-Zimmer.**  
hochachtungsvoll **August Grossmann.**

Heute Montag zerrichte einen **jungen Hirsch.**

**August Großmann, Wassergasse.**

Nächsten Dienstag, den 27. August, Nachmittags 3 Uhr, wird ein **festes Schwein verpfundet**, Fleisch 60 Pf., Wurst 65 Pf.  
**Karl Zimmermann, Oberfrauendorf.**

**1895<sup>er</sup> prima Sauergurken**  
im Schock und Einzelnen  
bei **August Frenzel.**

**Freitag auf dem Wochenmarkt:**  
**Schälgurken, Einlegegurken,**  
**Preißelbeeren.**  
**Bäurlich aus Dresden.**

**Frisch gesottene Preißelbeeren**  
empfehlen **Witb. Dresler, am Markt.**

**1895<sup>er</sup> prima Magdeburger Sauerfohl**  
bei **August Frenzel.**

**Decken • Strohsäcke • Kissen**  
für Einquartierung  
empfehlen **Oscar Näser.**

**3000 Meter auf Stahlschwellen montirtes Gleis, 500 mm Spur, 40 Stahlmuldentrippwagen von 3/4 cbm Inhalt, 500 mm Spur, und einige Weichen**  
sind sofort im Ganzen oder getheilt zu verkaufen, auf Wunsch auch zu vermieten.  
Gest. Anfr. u. C. F. i. d. Exp. d. Stg. erb.

**Schützenhaus Dippoldiswalde.**

Mittwoch, den 28. August,

**Grosses Militär-Concert**

vom **Musikkorps des Königl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 106.**  
Anfang 8 Uhr. Direktion: Herr **J. H. Matthey.** Eintritt 50 Pf.

Billets à 10 Pf. sind im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Jäppelt zu haben.  
Nach dem Concert **Ball**, gespielt von obiger Kapelle,  
wozu freundlichst einladet  
hochachtungsvoll **E. Seelig.**

**Gewerbeverein.** Heute Dienstag, Abend 8 Uhr, im **goldenen Stern.** Tages-Ordnung: Verschiedene Eingänge. Beschlußfassung über den korporativen Besuch der Ausstellung in Glaschütte. Einladung zur Theilnahme der Nationalfestfeier am 2. September.  
Zahlreichen Besuch erwartet  
**der Vorstand.**

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

**Schweren Weiss-Hafer**

neuer Ernte suche ich zu kaufen.

**Louis Schmidt,**

**Fabrik für Haferpräparate.**

**Hofbrauhaus,**

Aktienbierbrauerei u. Malzfabrik, Cotta bei Dresden, empfiehlt seine vorzüglichen, mehrfach prämiirten **Biere**, als:

<b>Einfach Bier, licht,</b>	à Fl. 7 Pf.,
<b>dunkel</b>	7 "
<b>Lager-Bier</b>	12 "
<b>Pilsner-Bier</b>	12 "
<b>Kaiserbräu (Münchener Art)</b>	15 "
<b>Kulmbacher Bier</b>	15 "

Für eingehend leere Flaschen wird 1 Pf. Prämie gewährt. Bei Abnahme von 10 Fl. an Lieferung frei ins Haus.  
**Hauptniederlage bei Bruno Scheibe, Kirchplatz.**

**Rathskeller.**

Zur Manöverzeit empfehle **Echt Pilsner**

(Bürgerlich Brauhaus),  
**Zittauer Böhmisch,**  
**Münchner Löwenbräu,**  
**Felsenkeller-Lagerbier,**  
**ff. Gräzer.**



Schwahn.

**Schmiede Obercarsdorf.**

Dienstag, den 27. August,  
**Schweineschlachten,**  
wozu freundlichst einladet **Heinrich Sporbert.**

**Theater in Dippoldiswalde**

im **Saale des Schützenhauses.**  
Dienstag, den 27. August,  
**Die beiden Reichenmüller.**  
Lustspiel in 3 Akten nebst 1 Vorspiel von Anton Arnd.